

## Gestaltung und Pflege von Gewässerrandstreifen

### Ziel

Pufferung von Gewässern und Bächen und Bereitstellung artenreicher Lebensräume

Die Pufferstreifen sollten mindestens 10 m breit sein, können sich aber bis zu 50 m erstrecken.

Im Allgemeinen sollte innerhalb von (mindestens) 10 m Entfernung zu einem Gewässer die natürliche Vegetation und die Entwicklung von strauchartigen Strukturen gefördert werden.

Alternativ kann auch extensiv bewirtschaftetes Grünland oder Klee gras verwendet werden.

Weitere Managementanweisungen umfassen:

- Kein Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden
- Wechselndes Management, d. h. ein Jahr auf der einen Seite, nächstes Jahr auf der anderen Seite.
- ODER: Eine Seite kann insgesamt ungemäht bleiben und die Seiten werden nach einigen Jahren gewechselt.

Positive Beispiele:

### Kurze Beschreibung der Maßnahme



Abb. 1: Wasserlauf mit Uferstreifen aus Bäumen, Sträuchern und anderen Elementen in Weinbergen im Duerotal.



Abb. 2: Gewässerrandstreifen mit dem erforderlichen (5 m) Düngeabstand zum Flusslauf

Alternativ kann auch extensiv bewirtschaftetes Grünland oder Klee gras verwendet werden.



Abb. 3: Richtig implementierter Gewässerrandstreifen

**Qualitätsmerkmale von sinnvoll implementierter Maßnahme**

- Mindestbreite von 10 m
- Das Gebiet muss eine Vegetation aufweisen, welche entweder gar nicht oder nur extensiv bewirtschaftet wird.

**Effekte auf die Biodiversität**

(Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)



Pufferstreifen bieten auch **Schutz** und Zuflucht für Insekten, Hasen und Rebhühner bei landwirtschaftlichen Arbeiten auf dem Feld.

Auenstreifen sind **Lebensräume und Überwinterungsgebiete** für viele Insekten. Diese Vegetation ist besonders wichtig für die Entwicklung vieler Libellen und Schmetterlinge.

Gewässerrandstreifen dienen auch als Trittsteine und **verbinden offene Landschaften** für Schmetterlinge, Heuschrecken und andere Insekten.

**Andere positive Effekte/Vorteile für den Landwirt**

Gemäß den EU-Vorschriften muss ein Gewässerrandstreifen von mindestens 5 m Breite angelegt werden. (Hinweis: Auch die nationalen Vorschriften sind zu beachten, z. B. in Deutschland müssen die Uferstreifen mindestens 10 m breit sein! Da die Verwendung von Pestiziden und Düngemitteln nicht erlaubt ist, handelt es sich bei diesen Gebieten um Standorte mit geringen Erträgen, die daher wertvolle Standorte für die Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen sein können. Ab 2019 ist die landwirtschaftliche Nutzung innerhalb 5 m Entfernung zum Gewässer generell verboten (außer der Pflege von Blühstreifen und Kurzumtriebsplantagen). Es ist erforderlich, einen Streifen dieser Breite aus der landwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen; die Verwendung von Uferstreifen zur Verbesserung der Lebensraumqualität für verschiedene Wildtiere kann eine Win-Win-Situation sein.

	<p>Pufferstreifen sind ein sehr wichtiges Instrument zur Vermeidung der Eutrophierung von Gewässern und damit eine zentrale Maßnahme für die menschliche Gesundheit.</p> <p>Die permanente Vegetationsdecke trägt im Allgemeinen weiter zum Erosionsschutz bei, insbesondere an Steilhängen.</p>
<b>Indikator</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mindestbreite von 10 m</li> <li>▪ Länge</li> </ul>
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <a href="http://www.landwirtschaft-artenvielfalt.de">www.landwirtschaft-artenvielfalt.de</a></li> <li>▪ <a href="http://www4.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/255462/?shop=true&amp;shopView=9161">www4.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/255462/?shop=true&amp;shopView=9161</a></li> </ul>

## Weiterführende Informationen: [Wissenspool](#)

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Produkt- und Qualitätsmanager von Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia, © nikiteev / Fotolia;

Abb. 1: © Cristina Carlos – ADVID; Douro region vineyards, Abb. 2/3: © Amt für Umwelt Appenzell Ausserrhoden

### Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



EU LIFE Programm



www.dbu.de



One planet  
eat with care

Sustainable  
Food Systems

[www.food-biodiversity.eu](http://www.food-biodiversity.eu)